

Double Reed Tales Dulzianconsort Berlin

Die Mitglieder des Dulzianconsorts *Double Reed Tales* Berlin kennen sich teilweise schon seit ihrem Studium an der HfK Bremen, der Schola Cantorum Basiliensis und der UdK Berlin. Seit über 10 Jahren haben sie immer wieder zusammen in wechselnden Konstellationen als Spezialist_innen für historische Holzblasinstrumente in führenden europäischen Ensembles (Hermann Max- Das kleine Konzert, Collegium 1704, Gächinger Kantorei etc.) zusammengespielt.

Aus Forschungen zu Ursprüngen und Entwicklungen des Dulzianrepertoires entstand das Vorhaben zur Gründung eines 5stimmigen Dulzianconsorts, um das selten gespielte Repertoire für diese Besetzung gemeinsam aufzuführen. Im Jahr 2023 fanden die drei ersten Konzerte des Ensembles statt.

Die Mitglieder:

Nora Hansen- Dulzian
Monika Fischaleck- Dulzian
Elisabeth Kaufhold- Dulzian
Claudius Kamp- Dulzian
Adrian Rovatkay- Dulzian

Gäste:

Olivia Stahn- Gesang
Laura Robles- Percussion

Nora Hansen

Nora Hansen studierte Blockflöte und historische Fagottinstrumente an den Konservatorien von

Utrecht und Den Haag, sowie der Schola Cantorum Basiliensis. Seitdem hat sie regelmäßige Auftritte mit u.a. La Cetra, Musica Fiata, Das Neue Orchester, Harmonie Universelle, Kölner Akademie, Main Barockorchester, Capella Jenensis, Ensemble 1684 und dem Leipziger Barockorchester, mit denen sie auch in zahlreichen Radio-, Fernseh- und CD-Aufnahmen zu hören ist.

Das von ihr mitbegründete Ensemble I Fedeli ist Preisträger des IYAP Bläserwettbewerbs in Antwerpen. Außerdem konzipierte sie einige Musiktheatershow für Kinder, sowie den musikalischen Audiowalk „Passamezzo- auf den Spuren eines Leipziger Stadtpfeifers“.

<http://nora-hansen.com/about/>

Monika Fischaleck

Moni Fischaleck studierte Blockflöte bei Günther Höller und Dorothee Oberlinger in Köln und historische Fagottinstrumente bei Lorenzo Alpert (Genf), Donna Agrell (Den Haag) und Christian Beuse (Bremen).

Derzeit lebt sie in Berlin und arbeitet als freischaffende Fagottistin mit verschiedenen Alte Musik-Ensembles wie Concerto Copenhagen, Les Traversées Baroques, La Festa Musicale,

Les Ambassadeurs – La Grande Ecurie und Polyharmonique. Außerdem ist sie Mitgründerin und Vorstandsmitglied der Vereinigung Alte Musik Berlin (VAM Berlin), die sich für die Stärkung der Alten Musik in der Hauptstadt einsetzt.

https://www.alte-musik-berlin.de/dt_team/moni-fischaleck/

Elisabeth Kaufhold

Elisabeth Kaufhold studierte 1998- 2002 zunächst Blockflöte bei Birgit Beyer, Prof. Peter Thalheimer und Prof. Jeremias Schwarzer an der Musikhochschule in Nürnberg. Dort begann sie auch mit dem Studium des Barockfagottes bei Ursula Bruckdorfer, welches sie in einem Aufbaustudium an der Schola Cantorum in Basel bei Donna Agrell und in Frankfurt bei Christian Beuse vertiefte.

Gleichzeitig begann sie ein Aufbaustudium im Fach Blockflöte an der Musikhochschule in Zürich bei Matthias Weilenmann.

Elisabeth Kaufhold arbeitet als freischaffende Musikerin mit verschiedenen Alte Musik Ensembles zusammen wie u.a. dem Collegium 1704 Prag unter Vaclav Luks, der Bachakademie Stuttgart, dem „Kleinen Konzert“ und La Festa Musicale.

Sie ist in zahlreichen Radioaufnahmen und CD Aufnahmen zu hören.

Seit 2007 lebt und arbeitet die freiberufliche Künstlerin in Berlin.

Claudius Kamp

Claudius Kamp erhielt seinen ersten Musikunterricht im Alter von vier Jahren. Der gebürtige Aalener studierte 2008 – 2013 zunächst Blockflöte an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar bei Prof.in Myriam Eichberger. Für sein Diplomkonzert wurde der Musiker mit Bestnote ausgezeichnet.

2013 folgte dann das Studium historischer Fagottinstrumente (Dulcian, Barockfagott und klassisches Fagott) bei Christian Beuse an der Hochschule für Künste Bremen, 2016 – 2019 an der Universität der Künste Berlin.

Claudius Kamp wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, so aktuell mit dem Publikumspreis und zweiten Preis des internationalen Biagio Marini Wettbewerb. Er gewann beim internationalen Moeck / SRP Solo Recorder Playing Competition 2013 in London den dritten Preis. Weitere Auszeichnungen wurden ihm unter anderem bei dem Wettbewerb Jugend musiziert und von der Deutschen Stiftung Musikleben verliehen. Zudem war er Stipendiat der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung und der FRANZ LISZT Stiftung Weimar.

Wichtige musikalische Impulse erhielt Claudius Kamp in Meisterkursen mit Maurice Steger, Alfredo Bernardini, Paul Leenhouts, Alberto Grazi, Lars Ulrik Mortensen, Margaret Faultless, Rainer Johannsen, Daniel Koschitsky und weiteren Spezialisten für Alte Musik. Mit namhaften Künstlern wie Reinhardt Goebel, Nuria Rial, Andreas Scholl, Andres Gabetta, Samy Deluxe und Valer Sabadus arbeitete der Musiker bereits zusammen. Claudius Kamp gewann einen Platz als Fagottist beim European Union Baroque Orchestra (EUBO) und war in der Saison 2016/17 mit dem Orchester in Europa zu hören.

Mit seinen Auftritten begeistert Kamp weltweit sowohl Klassikkenner als auch ein junges musikinteressiertes Publikum, sei es in kleinen Kirchen, gemütlichen Wohnzimmern oder großen Sälen wie der Kölner Philharmonie oder des Concertgebouw Amsterdam. Internationale Konzertauftritte führten nach Israel, Kolumbien, Weißrussland, Luxemburg, Rumänien, etc.

<https://www.claudiuskamp.de/>

Adrian Rovatkay

Mit seinem sensiblen und expressiven Spiel ist der Fagottist Adrian Rovatkay ein international gefragter Solist und Kammermusiker.

Nach seiner Ausbildung als Fagottist und dem Studium der Malerei an der Hochschule für bildende Künste in Braunschweig, war Adrian Rovatkay von 1990 bis 1995 Fagottist bei Musica Antiqua Köln unter der Leitung von Reinhard Goebel.

Adrian Rovatkays rege Konzerttätigkeit führte ihn mit vielen namhaften Ensembles der Alten Musik zu den großen Festivals Europas, Mexicos, Asiens und den USA. Rovatkay hat als Dozent in Bremen, Leipzig und Venedig gearbeitet, sowie Meisterkurse in Tokai/ Ungarn, Wrocław/Polen, Klagenfurt/Österreich, Miercurea Ciuc/ Rumänien gegeben. Mit Mozarts Fagottkonzert debütierte er 2008 in der Philharmonie von Wrocław, welches dabei zum ersten mal auf Originalinstrumenten in Polen erklang.

Mit der Wiederentdeckung und Spatierung der Musik von Daniel Bollenius 2009, sowie den folgenden Aufführungen, leistete er einen wichtigen Beitrag zur Erschließung der Deutschen Musik zwischen Renaissance und Barock und deren wissenschaftlicher Aufbereitung.

Neben Adrian Rovatkays Beschäftigung mit der Alten Musik gastierte er mit eigenen Kompositionen und Klanginstallationen, sowie visuellen Projektionen im Festspielhaus St Pölten, im Hebbeltheater Berlin, sowie dem Kunstverein Zielona Gora. 2018 schrieb er die Filmmusik zum Zeichentrickfilm „Dieses und jenes und anderes auch“ von Matthias Beckmann

Adrian Rovatkays vielfältiges musikalisches Schaffen ist unter anderem auf über 100 CD-Einspielungen dokumentiert

Adrian Rovatkay sucht immer wieder den Dialog mit verschiedenen Künsten. Daraus entstehende grenzüberschreitende Projekte sind ein Spiegel seines künstlerischen Selbstverständnisses.

Der Bezug zu unserer Zeit und das Aufzeigen der Aktualität von Geschichte ist für Adrian Rovatkay als Musiker und bildender Künstler ein Anliegen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Adrian_Rovatkay

Olivia Stahn- Gesang

Olivia Stahn studierte bei Marie-Louise Ages und Julie Kaufmann in Lübeck und Berlin und absolvierte die Lied-Klasse von Irwin Gage mit Auszeichnung.

Mit der Titelpartie in Hartmanns „Simplicius Simplicissimus“ gab sie ihr Bühnendebüt am Konzerthaus Berlin. Es folgten Engagements an der Staatsoper Hannover, am Staatstheater Stuttgart, bei den Dresdner Musikfestspielen, am Konzerthaus Berlin, beim Bachfest Leipzig, den Schwetzingen SWR-Festspielen, im Festspielhaus Hellerau, den Telemannfesttagen Magdeburg und im ZKM Karlsruhe. Mit der zum Theatertreffen eingeladenen Produktion »Via Intolleranza II« von Christoph Schlingensiefel gastierte sie bei den Wiener Festwochen, den Münchner Opernfestspielen, dem kunstenfestivaldesarts Brüssel und auf Kampnagel Hamburg.

Als regelmäßiger Gast an der Staatsoper Unter den Linden Berlin verkörperte Olivia Stahn die weiblichen Hauptrollen in „Lezioni di Tenebra“ von Lucia Ronchetti und „Die Luft hier: scharfgeschliffen“ von Matthias Hermann (Regie: Hans-Werner Kroesinger), sang „La Douce“ von Emmanuel Nunes und die „Frau“ in „Sommertag“ von Nikolaus Brass. Sie wirkte außerdem in der Uraufführung von Salvatore Sciarrinos „Ti vedo, ti sento, mi perdo“ in der Regie von Jürgen Flimm und im „Monteverdi-Project“ der Choreographin Saar Magal mit.

Als Konzertsängerin trat Olivia Stahn mehrfach beim Lucerne Festival unter Pierre Boulez auf und arbeitete mit dem Ensemble Resonanz, Collegium Novum Zürich, Ensemble Avantgarde, Solistenensemble Kaleidoskop, Ensemble Adapter, Ensemble Unitedberlin, Meitar Ensemble, Trio Image und Ensemble Courage zusammen. Aufnahmen entstanden für Wergo, cpo und das Berliner Label CorinneDeBerne, dort erschien die Schallplatte »Bicinen«.

Sie ist Gründungsmitglied und, neben Hanna Herfurtner und Amélie Saadia, künstlerische Leiterin von THE PRESENT. Das solistische Vokalensemble verschränkt in konzeptuellen Programmen Neue und Alte Musik u.a. bei den Schwetzingen SWR-Festspielen, den Bregenzer Festspielen, den Göttinger Händelfestspielen, dem Kölner Early Music Festival, den Thüringer Bachwochen, dem Festival Guldener Herbst, in Berlin und Salzburg. Für die Neuköllner Oper Berlin entstand im vergangenen Jahr die Musiktheater-Reihe THE PRESENT RETTET DIE WELT. Im Sommer dieses Jahres wird das Konzeptalbum EX UTERO, eine feministische Neuinterpretation des Formats Marienvesper, mit Musik von Chiara Margarita Cozzolani, Catherine Lamb, Michèle Bokanowski und Hildegard Westerkamp bei Col Legno erscheinen.

Im Rahmen ihrer Arbeit für THE PRESENT entwickelt Olivia Stahn Konzepte für Konzerte und szenische Formate und ist als Dramaturgin und Regisseurin tätig. Darüber hinaus sammelte sie Erfahrungen auf diesem Gebiet als Co-Regisseurin von Beate Baron („Pierrot Lunaire“ im Radialsystem) und inszenierte Bachs Kaffeeantate für Capella Jenensis.

<https://oliviastahn.com/>

Laura Robles

Laura Robles betrachtet in Ihren Arbeiten die europäische improvisierte Musik aus dem folkloristischen Blickwinkel Ihrer Herkunft heraus und schafft so ganz neue Ausdrucksmöglichkeiten im modernen Jazz und in der Echtzeitmusik.

Die Percussionisten Laura Robles ist 1981 in Swaziland geboren und in Lima, Peru aufgewachsen. Laura Robles betrachtet in Ihren Arbeiten die europäische improvisierte Musik aus dem folkloristischen Blickwinkel Ihrer Herkunft heraus und schafft so ganz neue Facetten des modernen Jazz und der Echtzeitmusik.

Sie arbeitete mit so unterschiedlichen Künstler:innen und Gruppen, wie: Maria Schneider, Christian

Weidner, Almut Kühne, Pablo Held, Niels Klein, Ensemble neue Musik Zürich, WDR Big Band, Christian Steyer, Wanja Slavin und Steffen Schorn. Laura Robles lebt und arbeitet in Berlin.

<https://www.lauraroblesmusic.com/>